



## Das jüdische Baisingen – Ortsplan und Rundgang

Verschafft euch einen Überblick des jüdischen Baisingen. Zur Verfügung habt ihr ein Diagramm zum Anteil der Juden an der Baisinger Bevölkerung, das ihr im Themenfeld „**Im Königreich Württemberg**“ (auf dem zentralen Ausstellungstisch) findet.

Das daran anschließenden Themenfeld „**Baisingen – eine schwäbische Landjudengemeinde**“ bietet die Abbildung eines Ortsplanes von 1829. Zur Ergänzung könnt ihr die Broschüre Jüdisches Baisingen heranziehen, die an der Eingangstheke ausliegt.

### AUFGABE 1

Schaut euch die Lage der jüdischen Häuser im Ortsplan Baisingens an. Was fällt dabei alles auf?

### Ehemals jüdische Gebäude in Baisingen

**Baisingen**

Schloss  
Kath. Kirche  
Altes Schul- und Rathaus

Tannensteigstraße  
Kaiserstraße  
Schloss-Strasse  
Mörzinger Straße  
Götelfinger Straße  
Im Vogelsang  
Rötenweg  
Weberstraße

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11

Judengasse

- 1 Jüdischer Friedhof, ab 1778 (am Ortsrand)
- 2 Kolonialwaren und Schneiderei Ludwig Haarburger (Kaiserstraße 109)
- 3 Kolonialwaren, Zigaretten, Tabake: Arthur und Bertha Daube (Kaiserstraße 108)
- 4 Jüdische Schule und Mikwe (rituelles jüdisches Bad), ab 1827 jüdische Volksschule (Kaiserstraße 104)
- 5 Viehhandlung Hermann Kahn, später Harry Kahn (Kaiserstraße 66)
- 6 Jüdisches Gasthaus »Rose« (Kaiserstraße 64)
- 7 Judenhöfle (Kaiserstraße 56 - 62)
- 8 Judengasse
- 9 Metzgerei und Viehhandlung Josef Gideon (Kaiserstraße 57)
- 10 Jüdisches Wohnhaus, erbaut 1851 von Salomon Kiefe (Kaiserstraße 55)
- 11 Synagoge, erbaut 1784 (Kaiserstraße 59A)

0 40 80 m

Grafik: A. Bengsch, © Stadtarchiv Rottenburg am Neckar 2008



**AUFGABE 2**

**Wie entwickelte sich der jüdische Bevölkerungsanteil in Baisingen?**

**Hilfestellung**

Zusätzliche Informationen findet ihr in dem Themenfeld „**Landflucht und bürgerliche Gleichstellung**“ (auf dem zentralen Ausstellungstisch).

**AUFGABE 3**

**Schlagt einen Rundgang durch das jüdische Baisingen vor.**

**Notiert eure Route, beschreibt die Häuser und macht auf eurem Rundgang eine Fotodokumentation des heutigen Zustands der ehemals jüdischen Häuser.**